

Homes« von Morse, mit Originalzeichnungen des Verfassers, eines Professors in Tokio. (5 s.) In demselben Verlage erscheinen des ausgezeichneten amerikanischen Novellisten W. D. Howells toskanische Städtebilder »Tuscan cities« (5 s.) mit vorzüglichen Holzschnitten. Von dem überaus fruchtbaren und vielseitigen Howells kamen außerdem in den Handel: »Italian poets« (1 s. 50 cs.) biographische und kritische Studien der italienischen Dichter; und der Roman: »The rise of Silas Lapham« (1 s. 50 cs.), der in der reichen und vornehmen Bostoner Welt spielt und als die echte amerikanische Dichtung des Novellisten angesehen wird.

Im geographischen Gebiete sind einige bedeutende Werke zu verzeichnen. Routledge in New-York haben in den zwei illustrierten Werken »Great cities of the ancient world« von Shepard und »Great cities of the new world« Seitenstücke (1 s. 50 cs.) geliefert. — Lieutenant Bihler von der amerikanischen Marine hat über die dreijährige Reise des »Brooklyn« in den atlantischen und indischen Gewässern unter dem Titel: »Cruise of the Brooklyn« geschrieben. Das Werk ist vom Navy department herausgegeben (3 s.).

Der Zweiradsport geht in Amerika ins Großartige, namentlich was die Ausdehnung der Reisen betrifft. Einer der famosen Bicycler, R. Kron, veröffentlicht auf Subscription seine »10 000 miles on a bicycle.« Die Fahrt ging durch mehr als zwanzig Staaten. — Ballous »Due south or Cuba past and present« (1 s. 50 cs.) erscheint bei Houghton in Boston und behandelt Cuba in industrieller, politischer und sozialer Beziehung.

Das letztgenannte große Bostoner Haus hat eine Anzahl gebiegener Werke auf seiner Neuigkeitenliste: eine Agassiz-Biographie in zwei Bänden mit Porträt und Illustrationen, von der Witwe des berühmten Naturforschers geschrieben. Eine deutsche Übersetzung des Werkes befindet sich in Vorbereitung. Ferner das biographische und litterarische Lebensbild »Nathaniel Hawthorne« by Lowell (1 s. 25 cs.), der neueste Band der »American men of letters-Series«. Der Dichter und Kritiker Stedman schrieb »Poets of America« (2 s. 25 cs.); und der bekannte hervorragende Darwinist John Fiske: »Darwinism and other essays« in zweiter Auflage (2 s.).

General Grants Tod hat eine große Anzahl Lebensbeschreibungen hervorgerufen. Die erste auf dem Platze, schon länger sorgfältig vorbereitet, war diejenige Hedleys (2 s. 50 cs.), Verlag von Treat in New-York; dann folgten diejenigen von Burr und von Wilson. — Gleichzeitig sind die Biographien der beiden Männer, welche den kräftigsten Anstoß zu der Entstehung des amerikanischen Bürgerkriegs gegeben haben, erschienen: »Life and Times of Hoyd Garrison« by his sons (Century-Verlag, 2 Bde. 5 s.), die erste ausführliche Biographie dieses edlen Vorkämpfers gegen die Sklaverei und Sozialreformer überhaupt; die andere betrifft den Märtyrer der Sklavenemanzipation, den »Liberator of Kansas« John Brown. Sanborn hat dessen »Life and letters« (3 s.) in Boston veröffentlicht.

Die Biographie-Sammelwerke sind in England und Amerika sehr beliebt. Gegenwärtig sind zwei neue Unternehmungen dieser Gattung im Gange, gleichzeitig in England und Amerika erscheinend. Longmans in London veröffentlichen eine Serie von »English Worthies«, englischen Ehrenmännern aller Lebensstellungen. Darwin und Marlborough machen den Anfang. Bei Cassell & Co. erscheint die mehr für die reifere Jugend bestimmte Serie der »Worlds Workers« in 50 Cents-Bänden, wobei die Lincoln-Biographie den Anfang macht; es folgen Franklin, Cobden u. a. — Endlich gehören in diese Gattung die »Noted princes, authors, statesmen of our time«, Verlag

von Crowell in New-York, eine Sammlung Biographien in einem Bande mit den Beiträgen namhafter Verfasser.

Appleton Morgan, der bekannte Verfasser des Werkes gegen die Autorschaft Shakespeares, hat für die Newyorker Shakespearegesellschaft die sprachliche Studie »Venus and Adonis. Study in the Warwickshire dialect« geschrieben und veröffentlicht. Robert Lutz.

### Übersicht der berühmteren Buchdrucker und Buchhändler.

Fortsetzung aus Nr. 248.

Mittel- und Westdeutschland.

Indem wir uns wieder mehr dem Westen Deutschlands zuwenden, gelangen wir zunächst nach Kassel, einem in buchhändlerischer Beziehung hervorragenden Orte. Als das älteste und in gewisser Beziehung wichtigste Geschäft darf man die von Johann Philipp Krieger\*) 1730 in Gießen, resp. 1783 in Marburg gegründete, durch seine Söhne fortgeführte und zunächst nur als Filiale 1807 nach Kassel verlegte Buchhandlung ansehen. Den größten Ruf über Hessen hinaus erlangte sie namentlich durch das 1820 (1819)—36 herausgegebene »Wochenblatt für Buchhändler«. Dasselbe erschien unter der Firma Johann Christian Kriegers, der seit 1783 Besitzer war. Von diesem ging das Kasseler Geschäft an Karl Kempf, 1863 an Theodor Kay über, welcher für seinen Buch- und Kunstverlag unter eigenem Namen firmiert.

Auch die durch einen wertvollen Verlag ausgezeichnete Handlung von Theodor Fischer ist mit der Kriegerschen Buchhandlung eng verknüpft, insofern diese Firma ihren Ursprung dem von 1837—42 währenden Besitztum der Kriegerschen Buchhandlung verdankt. Das Sortiment trat Fischer 1842 an Krieger wieder ab, Verlag und artistische Anstalt aber setzte er fort. 1866 wurde sein Sohn Carl Associé, 1879 Besitzer des Geschäfts. Der Verlag zeichnet sich namentlich durch wichtige naturwissenschaftliche Werke aus, unter welchen als besonders kostbare Artikel z. B. hervorragten: etliche konchologische und paläontographische Schriften, Riesenthals Raubvögel, die »malacozoologischen Blätter«, Landkarten u. u.

Georg H. Wigand, welcher ein 1852 in Göttingen gegründetes Verlagsgeschäft 1858 nach Kassel verlegte, ist als Verleger weitverbreiteter Bücher, wie Benders juristischer Repetitorien, Greins altdeutscher Publikationen, Schriften von Ernst Koch (pf. Helmer), Franz Löher, Karl Seifart, Louis Spohrs Selbstbiographie u. s. w. zu nennen. — Das in Wigands Besitz befindliche Sortiment wurde bereits 1763 gegründet.

Zu den angesehensten Firmen in Kassel gehörte früher die in demselben Jahre gegründete Luchhardt'sche Buchhandlung, deren mannigfache Wandlungen zu verfolgen jedoch zu weit führen würde. Seit 1878 sind die Hauptgeschäftszweige in den Händen von Friedrich Luchhardt in Berlin vereinigt. Derselbe gründete 1866 einen eigenen Verlag in Kassel, den er 1871 nach Leipzig und 1875 nach Berlin verlegte. Die Hauptrichtung dieses jetzt auch mit Druckerei verbundenen Verlags sind Militär- und Staatswissenschaften.

In Marburg ist als ältere, auch mit bedeutenden Namen verwachsene Firma Oskar Ehrhardts Univ.-Buchhandlung zu nennen. Dieselbe wurde 1777 von Johann Bayrhoffer gegründet, ging 1794 an dessen Sohn J. Peter Bayrhoffer, 1842 an Ferdinand Creuzer, 1852 an Oskar Ehrhardt über. Der Verlag weist u. a. manche bemerkenswerte naturwissenschaftliche und belletristische Schriften auf.

\*) Vgl. Börsenblatt 1880. Nr. 123 (50jähr. Jub.).